



— :: :: —
ANTON KRAFT
(1749-1820)



SONATE IN G-DUR

"LA DISTRATTA"



Op. 2 Nr. 2 für 2 Violoncelli



Dem regierenden Fürsten von Lobkowitz unterthänigst zugeeignet

VERSION B

(nach der 1. Ausgabe von 1799 mit modernen Schlüsseln versehen)



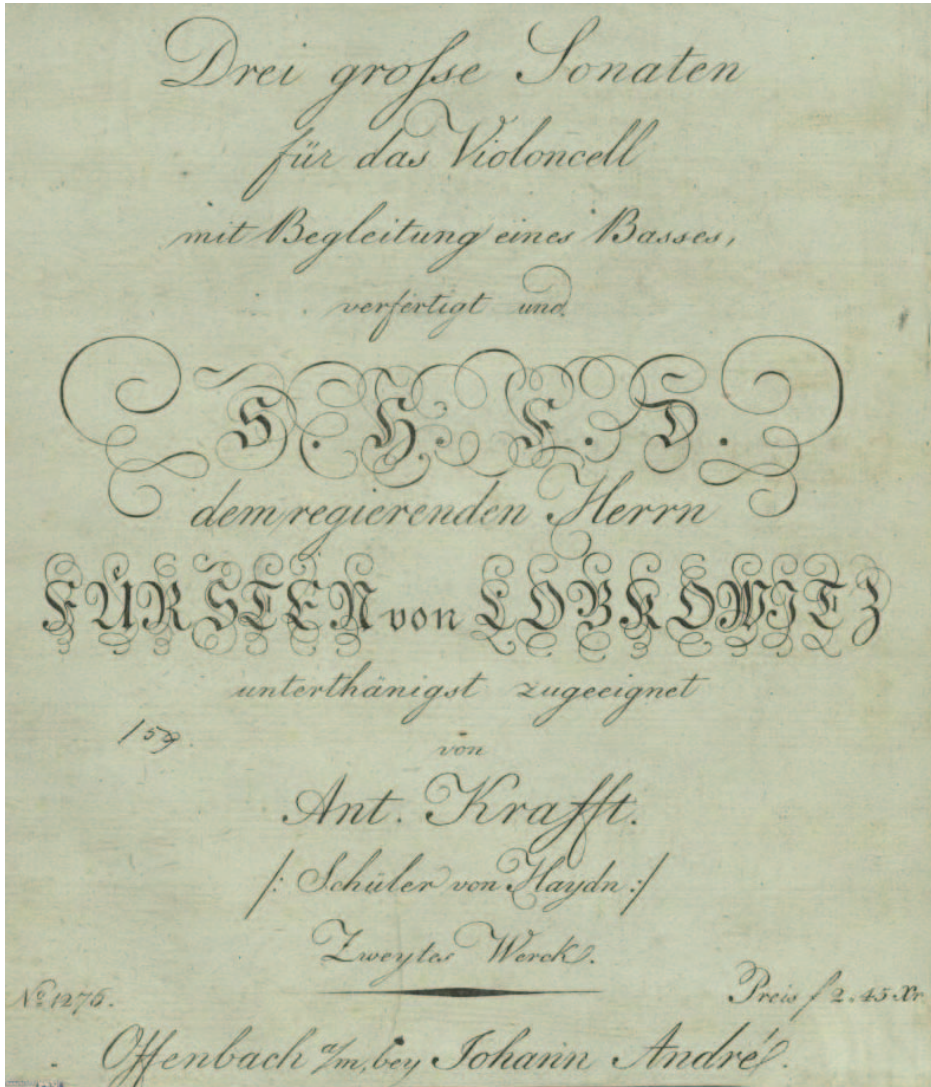
Herausgegeben 2015 von
ORFEO MANDOZZI

CELLO 2



Anmerkungen zur Ausgabe

Die Sonate Op. 2 Nr. 2 von Anton Kraft bietet dem neugierigem Auge viele Möglichkeiten zum Entdecken zahlreicher Details, die eine direkte Verwandtschaft mit dem Haydn D-Dur Cellokonzert aufweisen. Es steht außer Frage, dass Krafts technische Fähigkeiten am Cello,



genauer eine spezielle Art technische Passagen zu spielen, einen großen Einfluss auf Haydns zweites Cellokonzert hatten. Aus diesem Grunde wurde lange vermutet, dass das D-Dur Cellokonzert eigentlich Kraft zugeschrieben werden sollte. Aufgrund von Ähnlichkeiten im thematischen Material und in technischen Passagen kann davon ausgegangen werden, dass die beiden Kompositionen aus der selben Zeit stammen. Aus der Nummerierung der Stichplatten der Erstausgabe der Sonaten von Johann André in Offenbach/Main (Stichplatte Nr. 1276) ist auszurechnen, dass die Erstausgabe aus dem Jahr 1799 stammt. Das Haydn D-Dur Cellokonzert ist hingegen aus dem Jahr 1783. In diesem Jahr wurde Kraft in die Tonkünstler-Sozietät

aufgenommen, und man kann vermuten, dass anlässlich dessen die Uraufführung des Haydn D-Dur Cellokonzertes stattfand. Schon bald nach seinem Eintritt in die Sozietät wurde Kraft entlassen, da er trotz der hohen Gage vom Fürsten (mit eine Zulage von 340 Liter Wein pro Jahr) die Bareinlage für den Beitritt zur Sozietät nicht leisten konnte.

Da Kraft seit 1778 außerdem parallel zu seinem Engagement als erster Cellist bei dem Fürsten Nikolaus I. Joseph Esterházy Kompositionsunterricht bei Joseph Haydn erhielt ist anzunehmen, dass das Material für die vorliegende Sonate bereits aus dieser Zeit stammt und für die Veröffentlichung rund um 1799 bearbeitet wurde, um die musikalische Sprache Krafts der damaligen Mode anzupassen. Es scheint auch aus der Komposition erkennbar zu sein, dass Kraft die frühen Werke Beethovens gut kannte: Besonders im letzten Satz der Sonate Op. 2. Nr. 2 gibt es einige Passagen, die stark an den jungen Beethoven erinnern (3. Satz Takte 85-89, 153 ff. und 189 ff.). Die rhythmischen Verschiebungen durch Bindungen sind wiederum auch in Haydns D-Dur Cellokonzert zu finden. Der Herausgeber hat den Untertitel „la distratta“ hinzugefügt, in Anlehnung an die immer wiederkehrenden Momente in denen sich die Musik kurz verliert oder zerstreut.

Violoncello 2

Dem regierenden Fürsten von Lobkowitz unterthänigst zugeeignet

Herausgegeben von
Orfeo Mandozzi 2015

Version B
(moderne Schlüßel)

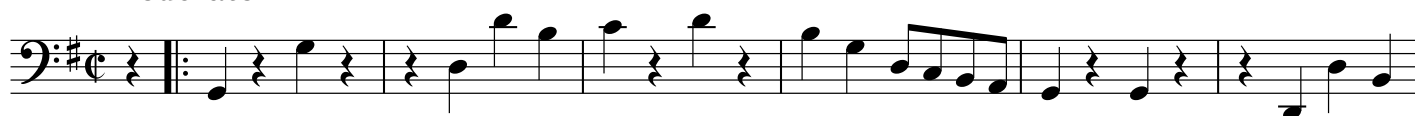
Sonata II

Op.2 Nr.2 in G-Dur (publ. 1799, com. ca. 1783?)

"la distratta"

Antonín Kraft
(1749-1820)

Moderato



67



74



83



93



103



110



116



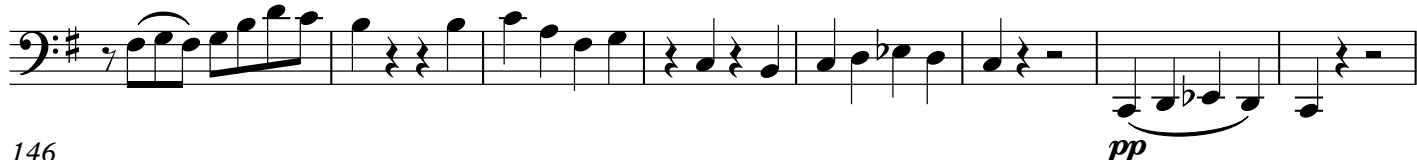
124



131



138



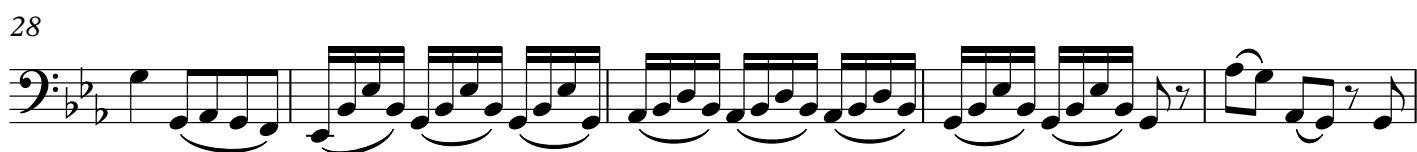
146



154



Adagio



Rondo
Finale.

Violoncello 2

5



111



121



131



142



149



162 Vc.



170



181



192



205



215



Violoncello 2

7

225

calando

p *calando* *p*

235

245

calando *p* *f*